

Beim Festival „Made in Bavaria“ im vergangenen Jahr war Philip Bergmann mit seinem schnörkellosen Stück „meinland“ die Entdeckung. Während das frisch gebrannte Töpfergut, das sukzessive in den Tanzraum getragen wurde, langsam erkaltete und dabei vor sich hin „plingte“ gab er mit seiner puristischen Choreographie ein Statement zum leeren Raum und zur Langsamkeit der Bewegung. Von ähnlich bewußtem Zugriff ist auch seine neue Arbeit Valkyrie, die er an einem Doppelabend unter dem Motto „I have a secret“ präsentierte. Drei Tänzerinnen, darunter allen voran Lotte Rudhart, verteilt er wirkungsvoll im Raum, vertraut auf ihre Präsenz der sparsamen Gesten und die Kraft der präzisen Bewegung. Doch unterfüttert Bergmann seine Bewegungssprache mit expressiven, emotionsgesättigten Bildformeln, die dem ganzen einen gewissen Retrocharakter verleihen.

Tanzjournal April 2008 Katja Schneider